

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rübl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rübl à Zurich-Hollingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Anzeigen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Pettzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Pettzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober einretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rübl's Erben in Zürich-Hollingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freudlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rübl's inheritors at Zürich-Hollingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel.

Von H. Fruhstorfer.

Tajuria discalis m. n. spec.

Eine sehr auffallende und viel dunklere Art als alle bisher bekannt gewordenen Spezies der Gattung.

Vorderflügel oben mit breit-schwarzem Costalrand, Apex und Aussenrand und einem recht grossen, fast runden schwarzen Fleck am unteren Zellende. Der Rest der Vorderflügel tief und matt-dunkelblau. Der Costalrand der Hinterflügel ist breit-, der Aussenrand schmal schwarz gesäumt. Innerhalb der beiden langen, schwarzen, weissbespitzten Schwänzchen auf dem sehr tief eingeschnürten Analläppchen ein schwarz gekernter, roter Punkt.

Unterseite aller Flügel matt-dunkel schiefergrau. Vorderflügel mit einer schmalen, etwas dunkleren, parallel mit dem Aussenrand verlaufenden Submarginalbinde und einer rotbraunen geraden Medianbinde durchzogen. Der Hinterflügel zeigt 2 kurze graue Submarginalbinden und die Fortsetzung der Medianbinde, welche vor dem grossen, aussen grauen, innen roten Analfleck enden.

Der aus 5 zusammenhängenden roten Punkten bestehende Analfleck wird nach innen von 3 braun- und grauweissen Zickzackfleckchen begrenzt. Der Aussensaum des Analwinkels wird innerhalb der ciliae von einem dünnen, rein weissen, scharf gezackten Streifen umzogen.

Fühler schwarz, weiss geringelt, Fühlerkolben schwarz mit roter Spitze. Thorax und Abdomen oben blau beschuppt, unten grau ♂ Vorderflügel-länge 29 mm.

Beschreibung nach einem Exemplar, welches ich im April 1896 auf dem Plateau von Sambalun Insel Lombok, fing.

Ixias baliensis n. spec.

Eine intermediate Form zwischen Reinwardti Vollenh. und Ixias Kühni Röber, welche letztere mir in einem typischen Exemplar von Wetter vorliegt.

Vorderflügel gleich jenen von Reinwardti, nur mit weniger Schwarz auf den Flügelrändern und Adern und einer gelben Umsäumung des orangen Discalfleckes, welcher sich wie bei Kühni auch noch über die S. M. hinweg nach dem Innenrand hinzieht und sich unter M. 1 sehr verbreitert — bei Reinwardti aber fehlt.

Hinterflügel genau wie bei Kühni, ebenso die Unterseite aller Flügel, welche nur eine ganz schwache Andeutung der bei Reinwardti stets deutlichen braunen submarginalen Flecke zeigen.

Vorderflügel-länge eines ♂ 27 mm, die bei Reinwardti aus Lombok 30—31 mm, nur bei Kühni 23 mm beträgt. Nach einem von mir auf Bali am 25. Oktober 1896 gefangenen ♂ beschrieben.

Cynthia erota austrosundana m. nov. subspec.

Eine Lokalform von erota F. und von javanischen Vertretern dieser Art, sowie deione Distant leicht abzutrennen durch eine deutliche schwarze Fleckenbinde, welche genau die Mitte der Vorderflügel durchzieht und bei erota und deione fehlt.

Die Oberseite der Hinterflügel ist gleichfalls ausgezeichnet durch vermehrtes Auftreten von Schwarz.

Die Unterseite der Flügel dagegen ist immer heller als jene von Javastücken und bunter gezeichnet.

Sehr charakteristisch ist der violette Anflug der breiten Submarginalbinde aller Flügel, welcher auf Exemplaren aus allen anderen westlicheren Gegenden und Inseln stets eintönig, matt rot erscheint.

Von den 17 ♂♂, welche mir vorliegen, sind die meisten ziemlich ähnlich gefärbt wie die ♂♂, haben aber immer eine hellere Medianbinde auf der Flügeloberseite. Ein ♂ ist rotbraun, mit grünlicher Aussenhälfte beider Flügelpaare und einem weissen Doppelfleck in der Mitte der Hinterflügel am Costalrand; ein besonders hübsches ist grünlich mit rötlich-gelber Binde der Vorderflügel und weissen Medianflecken der Hinterflügel und eine 3. Form erinnert sehr an parthenos, ist grün mit schmalen und fast rein weissen Medianbinden.

Diese Medianbinden sind bei austrosundana stets sehr viel schmaler als in Java, Borneo, Sumatra, Nias und Malacca ♂♂, von welchen sich die Lombokform ferner noch unterscheidet durch ein weisses Submarginalband der Hinterflügel-Oberseite.

Vorderflügelänge von 5 ♂♂ 38–40 mm, das kleinste ♂ misst 40, das grösste 44 mm.

Von der Küste bis hinauf zu 2000' im Gebirge war die Form auf Lombok in der Nähe von nassen Stellen überall häufig. Mehrere ♂♂ erhielt ich aus West-Sumbawa.

Übersicht der coleopterologisch-faunistischen Arbeiten über Galizien aus dem Jahre 1896.

Von Jaroslav Ritter von Lomnicki.

Ich beabsichtige hier eine kurze Zusammenfassung unserer neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der coleopterologisch-faunistischen Durchforschung des Landes zu geben. Galizien hegt nur wenige Faunisten überhaupt und dazu leiden die meisten so viel an Ueberbürdung mit den Beschäftigungen ihres Berufes, dass an die regelmässige Entwicklung der faunistischen Studien kaum zu denken ist.

Die genaueren Forschungen auf dem Gebiete der entomologischen Faunistik haben bei uns ihren Urheber in dem seligen *Max Ritter von Nowicki*. Leider sind die coleopterologischen Arbeiten des genannten Zoologen die schwächsten. In den in seiner »*Coleopterologisches über Ostgalizien, Samborer Gymnasialprogramm pro Anno 1858.*« betitelten Arbeit enthaltenen Fehlern wurzeln die seltsamen Ansichten des sonst um die faun. Durchforschung der Bukowina verdienstvollen Herrn *Constantin von Hormuzaki* (siehe: »*Neuere Beobachtungen über*

die Käferfauna der Bucowina von C. von Hormuzaki — *Soc. ent. XI 1896 No. 2. 3.*«), dass z. B. die Laufkäfer: *Carabus violaceus L. var. purpurascens F.* und *C. auratus L.* in Galizien leben, dass *Carabus catenulatus Scop.* in Ostgalizien einheimisch sei u. s. w. Derselben Quelle entstammen die Angaben des Herrn *L. F. Hildt* aus Warschau (siehe: »*Landescrophagen. Physiographische Denkschriften. T. XIV. Warschau 1896 (polnisch). Mit 3 color. Tafeln.*«), dass z. B. *Onitis Olivieri Illig.* und *Aphodius scrutator Hrbst.* der galizischen Fauna angehören — und dennoch verschwinden alle oben genannte Arten, sogar der nach *Stobiecki* in Westgalizien einheimische *Carabus catenulatus Scop.* aus dem späteren: Nowicki's »*Verzeichnis galizischer Käfer*« — (in den »*Beiträgen zur Insektenfauna Galiziens*« —) Krakau 1873.

Die oben genannten »Beobachtungen« des Herrn *v. Hormuzaki* berichten zwar nur über die Bukowina, da aber dieselben in unserem Organe erschienen sind und bei manchen Arten deren Vorkommen in Galizien berühren, will ich darauf zuerst eingehen.

Dass Herr *v. Hormuzaki* bei vielen Laufkäferarten dieselben Rassen, welche im galizischen Nachbarterrain vorkommen, verzeichnet hat, war ja selbstverständlich zu erwarten, dagegen erscheint das Vorkommen von *Procrustes coriaceus L. forma typica*, *Carabus auronitens F. for. typ.* und *Carabus silvestris Panz. for. typ.* zu weit von ihren Verbreitungscentren östlich vorgeschoben und durch ungarische, sowie auch galizische stark abweichende Lokalrassen getrennt. Der genannte Autor wundert sich, dass ich den *Carabus irregularis F. var. montandoni Buys.* nur aus den westgalizischen Karpathen verzeichneter (Verh. d. k. k. zool.-bot. Gesell. in Wien, Jhrg. 1893, S. 335). Ich muss trotzdem, dass ich diesen Laufkäfer in der *Bukarester* Insektensammlung der dortigen Akademie im J. 1894 aus *Rumänien* gesehen und selbst in *Sinaia* gesammelt habe, denselben als den speziell bei uns vorkommenden Bewohner der westgalizischen Karpathen erklären, da er mir bis jetzt aus Ostgalizien unbekannt blieb. Sogar im Jahre 1896 habe ich ihn auf einem Ausfluge nach *Czarnohora* nicht getroffen, obwohl ich den Caraben besondere Aufmerksamkeit geschenkt und viele andere Arten dort erbeutet habe. Als besonderes Verdienst des Herrn von Hormuzaki hebe ich dagegen die Verschiebung der Verbreitungsgrenze des *Carabus nitens L.* im östlichen Mitteleuropa nach Süden hervor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel. 49-50](#)